

Eine Admonter Rotel vom Jahre 1390.

Mit Einleitung und Erklärungen herausgegeben von Gottfried Vielhaber,
Bibliothekar des Prämonstratenserstiftes Schlägl in Oberösterreich.

Einleitung.

Die Handschrift Cpl. 236 der Bibliothek des Prämonstratenserstiftes Schlägl, welche ursprünglich dem Benedictinerstifte Admont gehört hatte, enthält eine von der Hand des ulricus babarus [welcher mit dem bei P. J. Wichner in seiner „Geschichte des Benedictinerstiftes Admont“¹⁾ III. Bd. S. 101 Anm. c. erwähnten Ulrich Payr zu identificieren ist, der 1386—1391 Admonter Hofmeister zu Krems war] im Jahre 1388 (f. 109 u. 144) geschriebene Sammlung verschiedener religiöser Tractate und Predigten, darunter f. 29—96 die bekannten Sermones Peregrini de Sanctis, in 144 Blättern in Octav auf Papier. (Das Wasserzeichen ist der Ochsenkopf mit dem Kreuz.) Die Handschrift ist in einen starken Deckel aus Fichtenholz gebunden, welchem auf beiden Seiten, vorne und rückwärts, innen und aussen, ein 251 mm. hohes und 276 mm. breites, in der Mitte zerschnittenes Pergamentblatt als Umhüllung diente, welches losgelöst sich als Admonter Rotel von 1390 entpuppte.

Dieselbe ist im Allgemeinen ganz gut erhalten. Nur sind beim Zerschneiden einige Buchstaben weggeschnitten worden, welche jedoch sehr leicht ergänzt werden können.²⁾ Ausserdem hat der Text der Rotel durch die minder geschickte Anwendung von chemischen Reagentien und dadurch, dass beim Abziehen von der Holzfläche des Deckels zu wenig Vorsicht gebraucht wurde, etwas, aber nicht sehr bedeutend gelitten, so dass, abgesehen von einer einzigen Stelle in den Präsenzeintragungen, der richtige Text leicht herzustellen ist.

Unsere Rotel ist die älteste, bis jetzt bekannte Admonter Rotel; ihr zunächst steht die vom Jahre 1442, im Stifte Admont selbst aufbewahrt. Schon das allein gibt der Rotel der Schlägl Bibliothek eine gewisse Bedeutung. Dazu kommt, dass in derselben eine Reihe von Admonter Mönchen und Nonnen erwähnt werden, welche aus anderen Documenten nicht bekannt waren und daher auch in Wichner's mit wahren Bienenfleisse und grosser Gelehrsamkeit gearbeiteter Geschichte von Admont fehlen. Endlich ist es nicht ohne Interesse, den Weg zu verfolgen, welchen vor mehr als 500 Jahren der „lator praesentium“ (so wird der Rotelträger mit einer gewissen Consequenz in unserem Document genannt) eingeschlagen hat. Seine Reise machte er in zwei durch die Osterfeiertage getrennten Touren. Auf der ersten derselben,

¹⁾ Wir werden dieselbe im Folgenden stets mit der Abkürzung »W.« bezeichnen.

²⁾ Die ergänzten Buchstaben sind im Textabdrucke in Klammern gesetzt.

welche er am 5. März 1390 antrat und schon am 18. desselben Monates beendete, besuchte er bloss die näher gelegenen Klöster, während die zweite Tour vom 12. April bis 2. Juni dauerte und sich bis nach Bayern hinein (Kastl bei Amberg ist der westlichste Punkt) erstreckte.

Wir geben nun im Folgenden die Rotel in getreuem Textabdruck nebst den Eintragungen der Ankunft des Boten in den verschiedenen Klöstern, wobei wir zu letzteren nur bemerken, dass wir bei jeder Eintragung links oben das Datum des Monates und des Tages nach unserer jetzigen Bezeichnungsweise, rechts oben aber die Nummer geben, welche das betreffende Kloster in P. J. Wichner's ausgezeichnete Arbeit: „Eine Admonter Todtenrotel des 15. Jahrhunderts“¹⁾ in dem V. Jahrgange (1884) dieser Zeitschrift, Heft I., S. 61 ff., II. S. 314 ff., III. S. 28 ff. u. IV. S. 313 ff., trägt. Unter der Eintragung fügen wir bei das Jahr, in welchem sich das betreffende Kloster mit Admont conföderierte mit dem Belege aus Wichner's „Admont“ und bei den bayrischen Klöstern ihren jetzigen Namen in der amtlich approbierten Schreibweise nebst Angabe des Bezirksamtes und Amtsgerichtes, in welchem sie gelegen sind, des Gründungs- und Aufhebungsjahres sowie andere, sonstige nothwendige Bemerkungen.

Text der Rotel.

Venerabilibus in christo patribus ac dominis dominis Abbatibus Prioribus p(ersonis) quarumcumque dignitatum eorumque Conuentibus Ordinis seu Dyocesis cuiuscunque per praesentes sincerius requisitis. Wilhelmus dei gratia Abbas (Nicolaus prior totusque Conuentus Monasterij Admontensis Ordinis Sancti Benedicti Salzburgensis dyocesis preces voluntarias et fraterne sinceritatis in domino (c)aritatem. Cum alter alterius onera Sacro attestante eloquio portari (sic!) prouocetur Sanctaque sit et salubris exoracio pro defunctis ut a peccatis so(l)uantur Ea propter vestris de quibus non modicam fraternis precibus confidenciam gerimus omni diligenti prece humili et affectu quantum possumus animas vtriusque Sexus in nostris Monasterijs nuper decedencium committimus ampliori. Primo videlicet Joannis prioris qui Idus aprilis²⁾. Item vlrici Sacerdotis qu(i) IIII.to Nonas decembris³⁾. Wülfingi Presbyteri qui Nonas Augusti⁴⁾. Johannis Custodis et presbyteri qui V.to kal. Januarij⁵⁾. Elizabeth qu(ae) IIII.to Idus Junij⁶⁾. Mar-

¹⁾ Im folgenden citiert als: »W. A. T.«

²⁾ Wahrscheinlich 1388 13. April.

³⁾ 1388 2. Dec.

⁴⁾ 1389 5. Aug.

⁵⁾ 1389 28. Dec.

⁶⁾ 1388 10. Juni.

garete que VII^o Idus Marcij¹⁾. Gedrudis que III^{to} kal. februarij²⁾. in nostris monasterijs Monachi et Sanctimoniales debitum vniuerse carnis ac commune nostre nature tributum persoluerunt animas exalando pro quarum summo redemptori domino Jesu Christo (aeter)na requie prout fraterna hucusque cum effectu habita deuocio requirit preces dignemini fundere salutare non solum ordinem ac nos int(end)entes verum cunctipotentem bonorum omnium largifluum donatorem qui ob hoc praesentis curriculo temporis clauso requiem quam nostris (o)ptamus fratribus sempiternam vobis vna nobiscum decernat benignius impertiri. Latorem praesencium humane tractetis diemque exhibicionis co(ra)m vestris paternitatibus huic littere assignantes. Datum Admontes nostro sub sigillo Anno domini etc. LXXXX.^{mo} VIII.^{uo} kal. Marcii³⁾. (Von a n d e r e r Hand hinzugefügt:) Item Elisabeth que quinto kal. Marcii⁴⁾ in nostro Monasterio diem clausit extremum. (Von einer dritten Hand mit rother Tinte geschrieben:) L(ator) prae(senti)um fuit Admontes⁵⁾ in die Gregorii. (Von einer Hand des 15. Jahrh. umgekehrt zum Texte geschrieben:) Beatus vir Credidi ad dominum, Ad te leuauit De profundis.⁶⁾

Eintragungen der einzelnen Klöster.

1. 1390. 5. März.
Lator praesencium fuit In sancto lamperto III^o. Nonas Marcij hoc est Sabbato ante Oculi anno quo supra etc.
St. Lambrecht O. S. B., confoed. 1346. (W. III. S. 292.)
2. 7. März.
Lator praesencium fuit in ecclesia Gurczensi feria secunda post oculi Anno ut supra.
Gurk, Canonici regul. und Nonnen O. S. B.
3. 8. März.
feria tertia post oculi fuit lator presens in Millstatt.
Millstadt O. S. B., conf. 1346. (W. III. 54.)
4. 12. März.
Item lator praesens In die beati Gregorij fuit in Ozziacho.
Ossiach O. S. B., conf. 1335. (W. III. 39.)

¹⁾ 1389 9. März.

²⁾ 1390 29. Jänner.

³⁾ 1390 22. Febr.

⁴⁾ 1390 25. Febr.

⁵⁾ Da bei den Eintragungen zwischen Millstadt und Ossiach das Kloster Arnoldstein fehlt, so könnte die Abkürzung Ad mon. auch in Ad mon(asterium) aufgelöst werden und Arnoldstein zu ergänzen sein. Oder liegt eine blossе müßige Federprobe einer späteren Hand vor?

⁶⁾ Die drei Psalmen Ad Dominum (ps. 119), Levavi (ps. 120) und De profundis (ps. 129) kommen noch jetzt in der Vesper des monastischen Officium defunctorum vor.

5. 13. März.
Item lator praesencium fuit in sancto paulo valle laentina dominica scilicet letare Anno ut supra.
St. Paul im Lavantthale O. S. B., sicher seit 1494 mit Admont conf. (W. I. 126, Anm. 1.)
6. 16 März.
Item lator praesens fuit in Runa IIII.^a feria post letare.
Reun O. Cist.
7. 17. März.
Item feria quinta ante J(u)dica fuit lator in Go(ess).
Goess Frauenkloster O. S. B.
8. 18. März.
Lator praesencium fuit nobiscum In Seccouia in crastino Gertrudis.¹⁾
Seckau, Can. regul.
9. 12. April.
Item lator fuit in S(i)tansteten fer. III. post Quasimodogeniti.
Seitenstetten O. S. B.
10. 13. April. Wichner: Admonter Todtenrotel Nr. 2.
Item fer. IIII.^a sequenti fuit in Glünikch.
Gleink O. S. B., conf. 1321. (W. III. 234.)
11. 14. April. W.: A. T. 1.
Item lator praesencium fuit in Gersten in die sanctorum Tyburej et valerianj.
Garsten O. S. B., conf. 1388 (erneuert; W. III. 375.)
12. 15. April. W.: A. T. 4.
S(equ)enti die fui in Chremsmunster.
Kremsmünster O. S. B., conf. 1334. (W. III. 38.)
13. 16. April. W.: A. T. 5.
Sabbato post dom(inicam) Quasimodo geniti erat in lambaco.
Lambach O. S. B., conf. 1328. (W. III. 33; nach Schmieder P. breve chron. mon. Lambac. pg. 7 soll Lambach schon 1170 mit Admont conföderiert worden sein.)
14. 19. April. W.: A. T. 328.
Lator praesencium f(uit) in mänse feria 3^a post misericordia domini.
Mondsee O. S. B., conf. 1411. (W. III. 130; vielleicht wurde in diesem Jahre die Confoederation erneuert.)

¹⁾ Im Original zwischen Gurk und Millstadt eingetragen.

15. 19. April. W.: A. T. 325.
f(eria) Tercia ejusdem post vespervas fui ad Sanctum Petrum
Salczpurg.
St. Peter in Salzburg O. S. B., conf. 1319. (W. III.
233.)
16. 20. April. W.: A. T. 326.
Item lator fuit S(al)zpurge feria quarta ante festum Georij.
Domcapitel in Salzburg, conf. unter Abt Wol-
fold (1115—1137), erneuert ca. 1160 unter Abt
Gottfried I. (W. I. 126.)
17. 20. April. W.: A. T. 327.
Item eodem die fuit in Nunnberga.
Nonnberg in Salzburg, Frauenkloster O. S. B.
18. 21. April. W.: A. T. 315.
Item fui in awn¹⁾ V. feria ante festum Georij.
Au, Canon. S. Aug. in Oberbayern, sw. von Mühl-
dorf, nahe dem Inn, Bezirksamt Wasserburg,
Amtsgericht Haag, um 1020 den reg. Chorherren
übergeben, aufgehoben 1803.²⁾
19. 22. April. W.: A. T. 320.
Item sexta feria ante(ri)ori fuit in Sewn.
Seeon O. S. B. in Oberbayern B. A. Traunstein,
A. G. Trostberg, gegr. 994 aufg. 1803, conf. mit Ad-
mont 1363. (W. III. 312.)
20. 23. April. W.: A. T. 314.
Item lator praesencium fuit in ättl Sabb. die ante festum
s. Georii.³⁾
Attel O. S. B., Oberbayern, B. A. und A. G. Wasser-
burg, gegr. ca. 1040, aufg. 1803. Tochter von
Admont 1137, jedoch schon 1145 von ihm wieder
losgelöst. (W. I. 241 u. IV. 654—656.)
21. 23. April. W.: A. T. 313.
Item lator praesencium fuit in Rot sabbato ante festum
sancti Georgij mart.
Rott am Inn O. S. B., Oberbayern, B. A. und A. G.
Wasserburg, gegr. 1081, aufg. 1803.
22. 24. April. W.: A. T. 312.
Item lator fuit in Ebersperga in die sancti Georgij mart.

¹⁾ Schwer leserlich.

²⁾ Die Angaben über die Gründungszeit der bayrischen Klöster sind grösstentheils entnommen der »Geschichte Baierns« von S. Riezler I. Bd. Gotha-Perthes 1878.

³⁾ Diese und die folgende Eintragung sind sehr schlecht leserlich.

Ebersberg O. S. B., Oberbayern, B. A. und A. G.
Ebersberg, gegr. 934 für Can. reg. Ord. S. Aug.,
um 1005—1007 den Benedictinern eingeräumt,
1595 den Jesuiten übergeben.

23. 27. April. W.: A. T. 309.
Item fui in Tegernse fer. IIII.^a post Georij mart.
Tegernsee O. S. B., Oberbayern, B. A. Miesbach
A. G. Tegernsee, gest. 746, aufg. 1803.
24. 29. April.
Item lator praesencium fuit in Monte Sancti Georij feria
Sexta post festum Georij martiris.
Georgenberg (jetzt Fiecht) O. S. B. bei Schwaz
in Tirol, conf. 1377. (W. III. 331.)
25. 2. Mai. W.: A. T. 317.
Item exhibitor praesencium erat in monte Sancti Viti penes
rotam proxima feria 2.^a post festum apostolorum philippi
et Jacobi.
St. Veit an der Rott O. S. B., Oberbayern, B. A.
Mühldorf, A. G. Neumarkt a. d. Rott, gegr. 1130,
aufg. 1803.
26. 3. Mai. W.: A. T. 30.
Item in die invencionis sancte crucis fui in Malhenstorff.¹⁾
Mallersdorf O. S. B., Niederbayern, B. A. und
A. G. Mallersdorf (an der Bahn zwischen Lands-
hut und Straubing), vor 1123 entstanden und
1129 von König Lothar bestätigt, aufg. 1803.
27. 4. Mai. W.: A. T. 33.
Item in die sancti floriani fui in pyburch.
Biburg O. S. B., Niederbayern, B. A. Kehlheim,
A. G. Abensberg, gegr. 1128, 1589 dem Jesuiten-
collegium in Ingolstadt übergeben, conf. ca. 1380.
(W. III. 78.)
28. 5. Mai. W.: A. T. 35 (ohne Namen des Klosters).
Item in Vigilia Sancti Johannis ante por(tam) fui in Mona-
sterio Monachorum.
Münchsmünster O. S. B., Oberbayern, B. A. Pfaffen-
hofen A. G. Geisenfeld, soll gestiftet worden
sein von Herzog Oatilo oder Tassilo, durch die
Ungarn gänzlich verwüstet, von Heinrich IX.
Herzog in Bayern 1131 wieder hergestellt (die

¹⁾ Diese und die folgende Eintragung in der ersten Columne unmittelbar
unter: fuit in Runa . . .

Bestätigungsurkunde König Lothars ist von 1133), 1598 den Jesuiten übergeben.

29. 5. Mai. W.: A. T. 34.
Item eode(m) die fui in weltenburch.
Weltenburg an der Donau O. S. B., Niederbayern, B. A. und A. G. Kehlheim, gest. im 6. oder 7. Jahrh., von den Ungarn zerstört, vom hl. Wolfgang wieder hergestellt, 1803 aufg., aber 1842 als selbständiges Priorat wieder erstanden.
30. 9. Mai. W.: A. T. 24.
(Ite)m VII Jdus Maij lator praesencium fuit (in) prvefenig ordinis Sancti Benedicti.¹⁾
Prüfening O. S. B., Oberpfalz, B. A. und A. G. Stadtamhof, $\frac{3}{4}$ St. westl. von Regensburg, gegr. 1109, aufg. 1803, conf. 1288. (W. II. 423.)
31. 9. Mai. W.: A. T. 27.
Item eodem die fui in prül Ordinis Sancti Benedicti.
Prüll (oder Karthaus) O. S. B., Oberpfalz, B. A. und A. G. Stadtamhof, etwas südl. von Regensburg, gegr. 998 für Benedictiner, 1484 den Karthäusern überlassen; Prüler Mönche kommen vor in der Admonter Urkunde von 1279 bei W. II. 386—387.
32. 10. Mai. W.: A. T. 23.
Gordiani et epimachi fuit Ratispone ad sanetum Emmeramün.
St. Emmeram in Regensburg, fürstl. Reichsstift O. S. B., gegr. um 697, aufg. 1812, conf. 1328. (W. III. 244.)
33. 12. Mai.
Item Jn die ascensionis fui in Castel.
Kastl, O. S. B., Oberpfalz, B. A. Neumarkt in der Oberpfalz, A. G. Kastl, gegr. um 1103, 1636 den Jesuiten übergeben.
34. 12. Mai.
Item eodem die fui in Enstorf.
Ensdorf O. S. B., Oberpfalz B. A. und A. G. Amberg, gegr. 1121, aufg. 1802.
35. 14. Mai. W.: A. T. 20.
(Item) sabbato ante exaudi (fui) in Reichenbach.
Reichenbach O. S. B., Oberpfalz, B. A. Roding, A. G. Nittenau, gegr. 1118, aufg. 1802. Eine auf

¹⁾ Diese, die folgende (Prüll) und die Reichenbach betreffende Eintragung in der 2. Columne nach Seeon.

das Verhältnis Admonts zu Reichenbach bezügliche Urkunde von ca. 1130 bei W, I. 239.

36. 16. Mai.
(Item feria) secunda post ascensionem domini fui Ratispone in superiori monasterij (!) sancte marie.
Obermünster, Frauenstift in Regensburg, zuerst erwähnt 833, aufg. 1803.
37. 16. Mai. W.: A. T. 29.
Item ad idem (!) diem fui ad sanctum paulum vt supra.
Mittelmünster (St. Paul), Frauenstift in Regensburg, gegründet um 983 vom hl. Wolfgang, aufgeh. 27. Febr. 1589.
38. 16. Mai. W.: A. T. 28.
Item in eodem die fui in (in)feriori monasterii (!).
Niedermünster Frauenstift in Regensburg, vielleicht noch im 9. Jahrh. gegr., aufg. 1803.
39. 16. Mai. W.: A. T. 26.
Item eodem die fui ad sanctum Jacobum circa Scotos.
St. Jacob (Schottenstift) O. S. B. in Regensburg, gegr. 1068 (1109) aufg. 1862.
40. 19. Mai. W.: A. T. 17.
Item in octava Ascensionis fuit In Alta Superios(e) Frater Wenz(es)laus tronus (??)¹⁾ deuotus.
Oberalteich O. S. B., Niederbayern, B. A. und A. G. Bogen, gegr. um 1100, aufg. 1803.
41. 20. Mai. W.: A. T. 16 (ohne Namen des Klosters).
Item sexta feria Sexta (hora?) ante festum Pentecoste fui in Metin ordinis Sancti Benedicti.²⁾
Metten O. S. B., Niederbayern, B. A. und A. G. Deggen-
dorf, gegr. von Karl dem Grossen ca. 791, aufg. 1803, Neubegr. 1830.
42. 20. Mai. W.: A. T. 15 (ohne Namen des Klosters).
eodem die fui in Altach inf(eriore).
Niederalteich O. S. B., Niederbayern, B. A. Deggen-
dorf, A. G. Hengersberg, gegr. 741, aufg. 1803,
conf. 1378. (W. III. 339.)

¹⁾ Dürfte der Zuname des verstorbenen Fr. Wenceslaus aus dem Kloster Oberalteich sein. Cf. Monum. Boica XII. 282, wo in dem 1342 begonnenen Necrologium zum 18. Mai erwähnt wird: Wentzeslaus presb. mon. et Subprior n. c.

²⁾ Diese und die beiden folgenden Eintragungen beinahe ganz verwischt und fast unleserlich.

43. 24. Mai. W.: A. T. 8.
Item feria tertia post festum Penthecostes fui in fforpn(ac)h
in monasterij (!) sancte Marie virginis.¹⁾
Vornbach O. S. B., Niederbayern, B. A. und A. G.
Passau, gegr. um 1094, aufg. 1803.
44. 26. Mai.
Item feria quinta post penthecostes fui in Melkeh.
Melk O. S. B., conf. 1341. (W. III. 46.)
45. 27. Mai.
feria Sexta in III^{or} temporibus fui in Altenburga.
Altenburg O. S. B., conf. 1380. (W. III. 345.)
46. 28. Mai.
Item in vigilia Trinitatis fui in Chotwico.
Göttweih O. S. B., conf. 1337. (W. III. 268.)
47. 29. Mai.
Item In die Trinitatis fui i(n) Monasterio Scotorum in Wyenna.
Schottenstift O. S. B. in Wien.
48. 30. Mai.
Item 2.^a feria post Trinitatis fui ad sanctam Cru(cem).
Heiligenkreuz Ord. Cist.
49. 30. Mai.
Eodem die fui in cella s. marie.
Klein Maria-Zell O. S. B., Niederösterreich, Be-
zirkshauptmannschaft Baden, Bezirksgericht
Pottenstein, gegr. 1136, aufg. 1782. Eine Klein
Maria-Zell betreffende Urkunde bei W. II. 475.
50. 1. Juni.
In Vigilia Corpori(s) christi fui in Campo(!) liliorum.
Lilienfeld Ord. Cist.
51. 2. Juni.
Item die Corpori(s) Christi fui in monasterio Gaemnicensi.
Gaming Ord. Carthus. Admont ging 1380 mit dem
Carthäusern eine Confoederation ein. (W. III. 345.)

**Visitationsrecesse des Benedictiner-Klosters
St. Trond aus dem Jahre 1252, und Statuten des
Cardinals Hugo von St. Sabina.**

Mitgetheilt von D. Ursmar Berlière O. S. B. von Maredsous.

In der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts befindet sich
die im belgischen Limburg gelegene Abtei St. Trond im Sinken

¹⁾ Das benachbarte Benedictinerstift Aspach ist merkwürdigerweise aus-
gelassen.

begriffen, indem hier wie in so vielen andern Klöstern die Adeligen ihre Söhne unterzubringen wussten, ein Missbrauch, der natürlicher Weise den Zerfall des monastischen Lebens und zugleich des zeitlichen Wohlstandes der Klöster herbeiführen musste. Der Abt Thomas (1240—1248) bemühte sich, das Haus von seiner Schuldenlast zu befreien,¹⁾ liess aber seinem Nachfolger noch ein bedeutendes Arbeitsfeld in diesem Gebiete übrig. Der neue Abt Wilhelm, ein Sprössling des edeln Hauses Ryckel und ehemaliger Hofcaplan des Königs Wilhelm von Holland, lies während seiner 23 jährigen Regierung nichts unversucht, um das Kloster von St. Trond wieder zu heben.

Es ist noch ein Manuscript, d. h. ein Rechnungsbuch und Güterverzeichnis der Abtei²⁾ von ihm vorhanden, welches zur Genüge darthut, mit welcher Energie er für die Interessen seines Hauses eingestanden. „Es gelang ihm, den Lombarden bedeutende Forderungen auszubezahlen, durch eine Reihe trefflicher Massnahmen den Besitz von St. Trond zu erweitern und die Unordnungen und Missbräuche, die sich in die Verwaltung eingeschlichen hatten, zu beseitigen.“³⁾

Um bei den ärmlichen Verhältnissen, in welche das Kloster gerathen war, die Unterhaltungskosten, die Pensionen u. Auslagen der Gastfreundschaft zu vermindern, beschlossen Wilhelm und seine Mönche keine Novizen mehr aufzunehmen, bis die Zahl der Mönche auf 30 herabgesunken sei.⁴⁾ Um den Adel, der gewohnt war, seine Bastarde im Kloster unterzubringen, eine Schranke zu setzen, fassten sie den weitem, heilsamen Beschluss, dass fortan nur Söhne im Kloster Aufnahme finden sollten, die ihre Abstammung aus rechtmässigen Ehen bis in den dritten Grad nachweisen könnten.⁵⁾

Wilhelm von Ryckel wurde in seinen Reformbestrebungen unterstützt von dem Cardinal Hugo von St. Sabina, der im J. 1251 als Legat nach Deutschland geschickt worden war und sich gelegentlich mit der Restauration der kirchlichen Disciplin in den Provinzen seiner Legation befasste. Hugo befand sich am 1. Nov. 1251⁶⁾ und am 22. April 1252⁷⁾ in Lüttich; in den Monaten Juni,

1) Gesta abbat. Trudon. MG. SS. X., 395.

2) Cod. 268 der Universitätsbibliothek von Lüttich. Derselbe soll nächstens von dem Universitätsprofessor Heinrich Pirenne von Gent herausgegeben werden. Vgl. Note sur un polyptique de l'abbaye de S. Trond, dressé par l'abbé Guillaume I. (1248—1272) par H. Pirenne ap. Bullet. de la Comm. royale d'hist. de Belgique, 5. Série I. 285—295.

3) Pirenne p. 291.

4) Gesta abbat. SS. X. 297.

5) ib. 402

6) Kempeneers. L'ancienne franchise....de Montenaeken Nr. 61.

7) Quix Cod. dipl. Aquensis. I. 121.

Juli und August bereist er das nördliche Frankreich, Belgien und Lothringen und kehrt im October wieder nach Lüttich zurück, wo er sich nach einem einmonatlichen Aufenthalt in Köln in der zweiten Hälfte des Monats December niederlässt.¹⁾

Was die Statuten anbetrifft, die der Cardinal erlassen, so sind uns nur die an den Clerus von Lüttich²⁾ und an die Benedictinerklöster gerichteten bekannt. Der Fortsetzer der *Gesta abbatum Trudonensium* sagt, indem er die von dem Cardinal angeordneten Visitationen berührt:

„Anno Domini 1253 Hugo titulo sancte Sabine presbiter cardinalis apostolice sedis legatus per commissarios fecit officium visitationis apud nos. Qui etiam statuta de pluribus observanciis nobis inflictis reliquit in scriptis. Et postea alia visitatio facta est per commissarios alios 3. die post Lucie, sicut in antiquo martyrologio in fine compilata inveniuntur.“³⁾

Das Datum 1253 ist unrichtig; denn abgesehen von dem Umstand, dass gleich nach dieser Angabe ein anderes Ereignis mit dem Datum 1252 berichtet wird, liest man in dem Visitationsrecesse das J. 1252. Der Chronikschreiber von St. Trond bemerkt, die Statuten befänden sich am Ende eines Martyrologiums. Es ist dies wohl der Codex, aus welchem ich sie copiert habe, der Codex II. 1031 der königlichen Bibliothek von Brüssel, welcher auf Befehl des Abtes Wilhelm im August des Jahres 1265 abgeschrieben und eingebunden wurde. Offenbar ist er gegenwärtig unvollständig. Er enthält die Regel des hl. Benedict (ff. 1—49), die Constitution Gregors IX. für den Benedictinerorden (ff. 50—59), und die Statuten des Cardinals von St. Sabina und die Visitationsrecesse von St. Trond (ff. 60—66). Das Martyrologium hatte ehemals nach aller Wahrscheinlichkeit seinen Platz nach fol. 49.

Es wäre der Mühe wert, die Statuten Hugo's von St. Sabina eingehender kennen zu lernen. Sie nehmen Platz zwischen den Decreten Innocenz's III., Gregors IX. und der berühmten Constitution Benedicts XII. Ausser St. Trond ist uns kein Kloster bekannt, wo sie publiciert worden wären. Indess ist anzunehmen, dass der Cardinal während seines langen Aufenthalts in Lüttich es nicht unterliess in den dortigen Abteien St. Jakob und St. Laurentius die Visitation vorzunehmen. Ausdrücklich wird bezeugt, dass er das Kloster Stavelot am 25. Juni 1253 besucht habe.⁴⁾

¹⁾ Originalurkunde des Klosters Heylissem im Staatsarchiv zu Brüssel.

²⁾ Die Statuten wurden bestätigt durch Papst Alexander IV. am 4. April 1255 (*Bullet. de la Comm. d'hist.* 3. série XIV. 59; Schoonbrodt *Inventaire des chartes de S. Lambert* n. 322 p. 84; Bormans, *Cartulaire de Saint-Lambert*, II. 48—59.

³⁾ MG. SS. X. 398.

⁴⁾ Note, die einem Manuscript Sigeberts im britischen Museum beigelegt wurde. Add. 24.145; cf. MG. Ss. XXIV. 32.

Da Hugo's Statuten nicht ausschliesslich für St. Trond, sondern für die verschiedenen Klöster des Ordens bestimmt waren, so sind sie von grosser Wichtigkeit und deuten auf eine Reformbewegung im XIII. Jahrhunderte.

I. Statuten des Cardinals Hugo von St. Sabina für
Kloster St. Trond 15. Dec. 1252.

Universis presentes litteras inspecturis magister R.¹⁾ dei gratia Leodiensis archidiaconus et R[enerus] canonicus Tungrensis²⁾ visitatores a venerabili patre domino Hugone divina presidentia tituli sancte Sabine presbitero cardinali apostolice sedis legato in dyocesi Leodiensi constituti salutem in domino. Cum nos auctoritate premissa ad monasterium sancti Trudonis accessissemus visitationis officium super statu eiusdem monasterii et personarum impensuri, Nos cupientes in dicto monasterio deformata pro viribus reformare ordinationes et constitutiones quas dictus Legatus in aliis eiusdem ordinis videlicet sancti Benedicti fecit, publicavimus eidem et mandavimus ab abbate et conventu predictis inviolabiliter et districte observari. Que ordinationes et constitutiones tales sunt:

1. Omnes monachi [f. 60^r] ad omnes horas tam diurnas quam nocturnas veniant et eis intersint, nisi quos infirmitas excusat, vel de licentia abbatis sive prioris ex causa honesta et rationabili remaneant.

2. Decantato completorio fiat signum,

3. et tunc omnes intrent dormitorium,

4. et firmetur dormitorium cum clave, quam clavem prior custodiat, nec aperiat usque ad matutinas;

5. omnes quoque monachi in dormitorio iaceant, preter infirmos et custodes ecclesie.

¹⁾ Wenn nicht hier G. zu lesen ist, wie in den beiden anderen Recessen, so könnte R. Radulphus von Clermont sein, der in einer Urkunde v. 1252 erscheint. (J. de Theux. Le Chapitre de S. Lambert à Liège I. 286.) Sonst wäre es Mgr. Gottfried von Maestricht der als Zeuge im J. 1243 erscheint, dann in Urkunden des Klosters S. Trond von 1257 und 1258 (Piot. Cartulaire de l'abbaye de S. Trond I. 280, 290), und der später zum »procurator in spiritualibus« des Bischofs von Lüttich ernannt wurde. Er starb vor 1273. (de Theux. I. 284.)

²⁾ Mgr. Reinerus erscheint urkundlich seit 1238 als Canonicus von Tongern. Er wurde öfters vom Bischof von Lüttich mit der Visitation verschiedener Häuser und Stifte beauftragt. Im J. 1243 wurde er zum »conservator et custos« der im Decanate Tongern zerstreuten Beghinen ernannt. Später ernannte ihn Cardinal Hugo von S. Sabina mit seinem Colleg Gottfried zum apostolischen Visitator für die Diöcese Lüttich, und als solcher machte er die Visitation der Collegiatkirchen von Cortessem, Looz, Nassogne. Er erscheint in vielen Urkunden und zuletzt in seinem Testament vom 31. Juli 1267. Vgl. Daris. Extraits du Cartulaire de l'Eglise N.-D à Tongres SS. 9, 12. 14—15. 56; Thys. Mémoire sur les écolâtres du chapitre de Tongres S. 64—74; Analectes pour servir à l'hist. eccles. de la Belgique XII. 7; XX. 125—128.

6. Quicumque autem remanserit a dormitorio absque licentia speciali abbatis sive prioris, in crastino disciplinetur in capitulo et in refectorio comedat super terram.

7. In dormitorio quoque culcitris et lintheaminibus non utantur, nec coopertoriis silvestribus nisi de vulpibus et pittonibus.

8. Item omnes simul in refectorio comedant de communi cibo et potu, nisi forte aliqui ab abbate vocentur ad mensam suam causa recreationis,

9. Infirmis tantum exceptis qui simul in communi infirmaria iuxta possibilitatem domus ab infirmario ad hoc deputato procurentur,

10. nisi forte aliqui ex eis tali sint infirmitate detenti [f. 61] quod eos oporteat habere cameram specialem.

11. Nec aliquis monachus comedat in cameris exceptis infirmis predictis;

12. nec invitet aliquis monachus aliquem ad comedendum secum,

13. sed omnes hospites cum abbate vel in communi hospitio recipiantur;

14. abbas vero frequenter comedat in refectorio.

15. Preterea nullus monachus filiis vel filiabus suis vel mulieribus de quarum familiaritate suspecta aliquando fuerit infamatus aliquid de bonis monasterii conferre presumat, sive fercula, potum aut cibum transmittat.

16. Monachi carnes non comedant, nisi quantum statuta et regula patiuntur.

17. Item omnes reliquie mensarum omnium tam conventus quam abbatis, ab eleemosinario recolligantur diligenter et ad portam erogentur certa hora, previsto quod in defraudationem eleemosine nichil extra refectorium deportetur.

18. Nec abbas nec monachi extra monasterium in oppido Sancti Trudonis in quo manent aliquatenus comedant, nisi cum episcopo vel in domo religiosa.

19. Tam abbas quam monachi ieiunia regule observent.

20. Ut autem occasio [f. 61^v] comedendi in latibulis vel in cameris et omnis oportunitas monachis subtrahatur, volumus et mandamus quod omnes camere, preter illas que sunt vicine et necessarie infirmarie destruantur et qui opponet se ipso facto sit excommunicatus.

21. Districte quoque precipimus quod omnes monachi proprietatem resignent in manu abbatis et illorum quos ipse ad hoc deputavit in utilitates communes monasterii convertendam,

22. nec abbas in hoc alicui parcere possit.

23. Volumus autem et statuimus quod nulli monacho dentur denarii pro vestibus sed omnes per communem vestiarium vestiantur,

24. et cum receperint novas vestes, veteres reddant pauperibus erogandas.

25. Item statuimus quod omnes porte claustrum per quas exitur exterius claudantur in completorio cum clave, nec aperiantur usque ad primam; clavem abbas custodiat vel per aliquem bonum monachum custodiri faciat, nisi forte utilitate vel necessitate manifesta de licentia abbatis vel prioris, si abbas non esset presens, aperirentur.

26. Preterea nullus monachus de monasterio exeat [f. 62] absque licentia abbatis vel illius qui erit loco abbatis,

27. et si quis aliter fecerit per tres dies continuos in capitulo disciplinetur, et in refectorio in terra comedat, nisi abbas aliam penam duxerit infligendam que sibi magis videbitur expedire.

28. Nec alicui detur licentia exeundi absque causa rationabili et honesta, et qui aliter fecerit penam faciat antedictam.

29. Silentium quoque debitum horis et locis debitis observetur,

30. et capitulum cottidie teneatur,

31. ad quod abbas, quando presens est, veniat et personaliter illud teneat, nisi necessitate urgente ad alia negocia pertrahatur.

32. Monachi quoque, aliis negociis pretermisiss, capitulo intersint et collationi, nisi ex causa rationabili et honesta id omittant.

33. Item monachi universi lectionibus qualibet die hora competenti in claustro conveniant in conventu.

34. Volumus ut omnes gartiones huius monasterii eiciantur, exceptis illis qui causa necessitatis deputati fuerint ab abbate.

35. Quilibet autem officiat, cuius officium requirit servientem, suum teneat gartionem.

36. Hec omnia precipimus quoad quoslibet articulos ab abbate et monachis inviolabiliter observari, venerabili patre nostro Leodiensi electo ¹⁾ reservantes quod ipse auctoritate predicti domini Legati quam circa hoc ei concessit et sua ordinaria potestate premissa omnia diligenter exequatur et quotiens vacare non poterit, nos auctoritate dicti domini Legati et sua exequamur et exequi faciamus, contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendo.

37. Volumus et mandamus quod abbas faciat sepius suis monachis recitari et quod abbas et conventus sigillum suum cum nostris in signum executionis et observationis premissorum presentibus litteris appendant.

Datum anno domini M^oCC^oLII^o feria tertia post festum sancte Lucie.

II. Visitationsrecess, 15. Dec. 1252.

Universis presentes litteras inspecturis magister G.²⁾ dei gratia

¹⁾ Heinrich von Geldern.

²⁾ Vgl. oben.

Leodiensis archidiaconus et R[einerus] canonicus Tungrensis visitatores a venerabili patre domino Hugone divina providentia tituli sancte Sabine presbitero cardinali (f. 63) apostolice sedis legato in dyocesi Leodiensi constituti salutem in domino. Notum vobis esse volumus quod nos auctoritate reverendi patris predicti reformationi status monasterii sancti Trudonis ordinis sancti Benedicti intendentes, iuris quoque et regule sancti Benedicti vestigiis inherentes,

1. ordinavimus et statuimus quod in monasterio predicto abbas omnium temporalium bonorum curam et amministrationem habeat

2. per se vel per officiatos quos ipse secundum datam sibi a Deo discretionem ad hoc ydoneos eliget et deputabit, monachis universis eiusdem ecclesie vite necessaria secundum Regulam tam in cibo quam in potu, quam in vestimentis, secundum quod pati poterunt ecclesie facultates, competentè exhibeat et faciat exhiberi, ita quid monachi per defectum necessariorum non compellantur conqueri vel ab obsequio divino et observatione regule retardari.

3. Precipimus quoque districtius eidem abbati quod nulli monacho aliquo tempore aliquid exhibeat vel exhiberi faciat aut permittat ad comedendum vel bibendum in aliquibus cameris,

4. sed cottidie mane et sero in refectorio comedant omnes simul communiter, [f. 63^v]

5. exceptis debilibus vel infirmis et lassatis qui de licentia abbatis vel prioris in communi infirmaria usque ad revocationem eorumdem poterunt refici vel laucius procurari;

6. illis exceptis quos abbas ad mensam suam cum suis hospitibus duxerit evocandos, ita quod modo istos, modo vocet illos.

7. Nec ipse vel prior seu supprior aliquatenus ullo tempore licentiam det alicui in cameris comedendi.

8. Quod si fecerint tam ipsi quam officiat qui eis aliquid ad comedendum exhibuerint in cameris ipso facto ab officio sint suspensi. Damus tamen potestatem abbati predictos suspensos absolvendi iniuncta eis penitentia salutari.

9. Monachi qui ibi comedent, per tres dies continuos subsequentes vino careant.

10. Preterea abbas nulli det novas vestes nisi reddant veteres pauperibus erogandas.

11. Item precipimus abbati quod infra instans festum Natali Domini ostium iuxta infirmariam et portam iuxta horreum obstrui faciat vel omnino firmari.

12. Item precipimus quod monachi non vadant in monasterio nec ante monasterium sine licentia speciali abbatis sive prioris [f. 64]

13. nec ibi audiant mulierum confessiones nec solus cum sola loquatur ibidem.

14. Item precipimus abbati quod famulos et alios qui non sunt de familia ecclesie omnino excludat, exceptis illis quos ipse ad servitium conventus et suum duxerit ordinandos;

15. nec aliquis monachus presumat tales defendere, alioquin regulariter puniantur.

16. Ad hoc precipimus quod elemosina non defraudetur;

17. nec aliquis speciales elemosinos faciat de eo quod sibi remanet,

18. sed omnia mittantur elemosinario qui distribuatur ut ei videbitur expedire;

19. qui aliter fecerit graviter puniatur vel ab abbate vel priore.

20. Item precipimus quod nullus monachus intret domos vel thalamos bechginarum,¹⁾

21. vel aliqua aliqua suspecta consortia habeat earundem vel aliarum mulierum.

22. Item quod bona ecclesie de omnibus curiis diligenter et plenarie conscribantur,²⁾

23. et computatio frequenter fiat.

24. Abbas quoque omnes hospites recipiet,

25. et aliquem ad hoc deputet qui eos in absentia sua recipiet honeste.

26. Districte quoque precipimus ut omnia statuta domini legati predicti qui sub sigillis nostris et suo ei relinquimus quoad omnes articulos necnon et nostra prenotata diligenter observet et faciat observari, transgressores pena debita puniendo, quos non ad culpam sed ad penam debitam volumus obligari, et monachis suis quater in anno faciat recitari,

27. ita quod pro inobedientia vel negligentia non possit argui nec culpa ab eo requiratur et pena.

28. Volumus quoque et mandamus quod idem abbas cum sigillis nostris sigillum suum in signum executionis et observationis premissorum presentibus apponat.

Datum anno domini M^oCC^oL^oII^o feria tertia post festum beate Lucie.

¹⁾ Die Diocese Lüttich, wo man zum erstenmale dem Institut der Beghinen begegnet, besass viele Beghinenhäuser. Das Convent von St. Trond wurde mit Billigung des Abtes im J. 1258 eingerichtet, damit es der Sicherheit und dem Heile der in den verschiedenen Pfarreien zerstreuten Beghinen besorgt wäre (Gesta abb. Trud. SS. X, 400; Piot. Cartulaire de S. Trond I. 321). Mit Unrecht hat man als Gründungsjahr des Hauses von St. Trond das Jahr 1265 angegeben. (Revue catholique, Löwen. 1856. S. 713.)

²⁾ Dieser Artikel hat vielleicht Anlass gegeben der Anfertigung des Polyp-ticum, wovon oben die Rede war. Sonst könnte man ihn als eine indirecte Billigung des Betragens des Abtes Wilhelm betrachten.

III. Visitationsrecess vor 1258.

[f. 64^v] Magister G[odefridus] dei gratia Leodiensis archidiaconus, venerabilis patris domini H. dei gratia Leodiensis Electi in spiritualibus procurator, universis presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Universitati vestre notum facimus quod cum nos assumptis nobiscum viris discretis magistris P. canonico Cameracensi, G. canonico Leodiensi et R[einero] scolastico Tungrensi ad monasterium sancti Trudonis accessissemus vice domini nostri Leodiensis Electi visitationis officium impensuri, Nos audita [f. 65] ab abbate et monachis eiusdem loci super statu monasterii sui tam in spiritualibus quam in temporalibus veritate, ordinavimus quod quicumque sine licentia intraverit monasterium vel porticum, illa die careat vino, et qui eum viderit et non proclamaverit, simili pena subiaceat. Licet autem licentiam habeat, si cum mulieribus, solus cum sola, susurraverit, simili pena subiaceat. Inhibemus et ne aliquis aliquem secularem secum invitet sicut in nostris statutis continetur, alioquin sequenti die vino careat. Iniungimus quando ieiunatur quod ambo panes cuiuslibet monachi comedentis in refectorio sibi proponantur et nullo modo aliquis monachus integrum panem vel partem panis vel alia cibaria vel potum emittat, sed omnia elemosine relinquat, alioquin sequenti die vino careat, nisi de licentia abbatis vel prioris panem suum transmittat ubi eis videbitur expedire. Item unus monachus elemosinarius instituatur qui reliquias mense conventus refectorii et infirmarie colligat diligenter et eos per se vel per alium distribuat [f. 65^v] secundum quod sibi videbitur expedire. Vinum quod ratione delicti monachis subtrahitur elemosinario detur pauperibus erogandum. Item abbas unum monachum infirmarium instituat qui infirmos secundum eorum exigentiam procuret. Item abbas unum monachum hospitalarium instituat qui hospites recipiat et eos procurari faciat vel ad mensam abbatis vel alias prout abbas voluerit. In absentia vero abbatis eos faciat procurari secundum merita personarum. Item ordinamus quod statuta domini Legati et nostra omnibus monachis in capitulo convocatis legantur quater in anno ita alte et ita tractim quod ab omnibus audiantur et intelligantur, scilicet in Adventu Domini, in Quadragesima, Infra octavam beati Johannis baptiste et infra octavam beati Remigii et abbas ea faciat diligenter observari et puniat transgressores. Volumus enim dictos transgressores non ad culpam sed ad penam obligari. Item ordinamus quod proprietarii huius monasterii in capitulo quotiens statuta legentur ab abbate excommunicentur. Actum in capitulo Sancti Trudonis abbate et conventu ac magistris predictis presentibus.